



HOFFNUNGS- VOLL INS NEUE JAHR

Nach zwei Jahren Pandemie
hoffen wir auf mehr „Normalität“
in 2022. Ein gesundes, glück-
liches und erfolgreiches neues
Jahr wünscht Ihnen und euch
das ProMädchen-Team.

ProMädchen 
Mädchenhaus Düsseldorf e.V.



Liebe Kolleg*innen, liebe Unterstützer*innen,

auch 2021 hat die Pandemie unser Arbeitsleben auf den Kopf gestellt. Einige Pläne wurden durchkreuzt, dafür haben wir viel Neues mit den Mädchen* und für die Mädchen* gelernt. So gehen wir hoffentlich gestärkt aus dieser Zeit heraus und können unsere Angebote noch besser an die Lebenswirklichkeiten der Mädchen* und jungen Frauen* anpassen. Unter anderem haben die Kolleginnen von ProMädchen ihre Fähigkeiten in puncto Digitalisierung erweitert und sich innerhalb ihrer Fachrichtungen weitergebildet. Auch als Team lernen wir stetig dazu und setzen beispielsweise den Prozess zur Auseinandersetzung mit Rassismus weiter fort. So sind wir bestens für das neue Jahr gerüstet.

Wir danken allen Unterstützer*innen, die unsere feministische Mädchen*arbeit möglich machen, sei es durch persönlichen Einsatz oder Spenden. Wir sind sehr glücklich, Sie und euch an unserer Seite zu wissen.

In der Hoffnung, dass wir uns in 2022 wieder im persönlichen Kontakt begegnen können, wünschen wir Ihnen und euch alles Gute und sagen: „Bis bald!“

NEWS 2021

Die wichtigsten Neuigkeiten im Überblick:

ProMädchen auf Youtube → Mit dem Video „Deine Gefühle haben Hunger!!!“ zum Thema Ess-Störungen feierte unser Youtube-Kanal Premiere. Es folgte u.a. das Erklär-Video „Wir glauben dir – oder was ist sexualisierte Gewalt?“. Die Videos kommen künftig auch in unseren Präventionsveranstaltungen zum Einsatz.

Summer School → Viele Mädchen* haben Corona-bedingt Lerndefizite. In den Sommerferien 2021 hat der Mädchentreff Leyla daher erstmals eine 4-tägige Summer School angeboten – mit intensiver Betreuung und individuellen Trainings in Fächern wie Deutsch, Mathe, Englisch und Geschichte.

Rassismuskritische Arbeit → Auftakt zur Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus war die Exit Racism Fortbildung mit Tupoka Ogette, an die wir 2021 mit IDA NRW und dem Projekt re:struct angeknüpft haben. Die in diesem Prozess erarbeiteten Strategien wollen wir in unseren Arbeitsalltag und unsere Strukturen einbetten.

Sechs Jahre Inklusion → 2015 fiel der Startschuss zum kommunal geförderten Projekt „Mädchen* machen Inklusion“. Wir sind sehr glücklich, dass wir heute den

Großteil unserer Angebote inklusiv umsetzen und unsere emanzipatorisch inklusive Mädchen*arbeit mit dem Schwerpunkt Gewaltschutz ein fester Bestandteil im Kinder- und Jugendförderplan ist.

Netzwerkarbeit → Ein herzliches Dankeschön an alle Netzwerkpartner*innen, mit denen wir trotz Pandemie weiter konstruktiv zusammenarbeiten konnten. Seit 26 Jahren leistet etwa das Netzbüro Frauen und Mädchen mit Behinderung und chronischer Erkrankung in NRW wertvolle Arbeit – danke für die langjährige bereichernde Zusammenarbeit und Unterstützung! Gleichzeitig freuen wir uns auch über neue Kooperationen, z.B. mit profamilia Düsseldorf: Anlässlich des 8. März 2021 fand erstmals der gemeinsame Online-Workshop „Pussy Positivity“ statt.



DAS UNTERSTÜTZEN WIR!



Fat-Acceptance

Fett-Feindlichkeit und Body-Shaming sind leider immer noch Teil des Alltags von Mädchen*, weiblich gelesenen Personen und Queers. Zudem ist Fett-Feindlichkeit eng mit anti-schwarzem Rassismus verknüpft. Menschen aus der Fat-Acceptance-Bewegung kämpfen schon lange dagegen an. Wir freuen uns über die immer größere Sichtbarkeit von dicken und fetten Körpern auf Apps wie Instagram und TikTok. Diesen Sommer wurde z.B. der Aktions-Monat #dickfetterJuli gestartet, um die Dick_Fett-Feindlichkeit und damit verbundene Diskriminierungsformen zu dekonstruieren.

Bekämpfung sexualisierter Gewalt

Am 25. März 2021 hat der Deutsche Bundestag das Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder beschlossen. Damit wird der Grundtatbestand des sexuellen Missbrauchs von Kindern künftig ein Verbrechen sein, nicht wie bisher ein Vergehen. Der Strafrahmen umfasst damit ein Jahr bis 15 Jahre Freiheitsstrafe. Auch die Verbreitung und der Besitz von Kinderpornografie werden zum Verbrechen hochgestuft. Das Land NRW will außerdem die Prävention ausbauen. Es wäre erfreulich, wenn die Maßnahmen umgesetzt werden, um sexualisierte Gewalt gegen Mädchen* und Jungen* einzudämmen und den Opferschutz zu stärken.

Luftbrücke Kabul

Nach dem Rückzug der internationalen Truppen Mitte Mai aus Afghanistan eroberten die Taliban das Land in unbeschreiblicher Schnelligkeit. Ein Antrag von Bündnis90/Die Grünen zur Aufnahme von Ortskräften wurde am 23. Juni 2021 im Bundestag abgelehnt, sodass Mitte August keine geordnete Evakuierung der afghanischen Verbündeten organisiert werden konnte. Umso wichtiger war das private Engagement für die Luftbrücke Kabul – mit dem Ziel, Ortskräfte und Menschenrechtsaktivist*innen in Sicherheit zu bringen und auf politischer Ebene Strukturen zur Aufnahme von Geflüchteten zu schaffen.



AUFREGER 2021



Vertuschung von sexualisierter Gewalt im Erzbistum Köln

Intransparenz, systematische Vertuschung, kaum Einbeziehung von Betroffenenverbänden – das ist die traurige Bilanz des Erzbistums Köln, in Verantwortung von Erzbischof Rainer Maria Woelki im Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Damit Betroffene einen Abschluss finden können, Aufarbeitung möglich ist und zukünftig Prävention gelingen kann, braucht es Transparenz und unabhängige Gutachten, einen kritischen Umgang mit eigenen institutionellen Machtstrukturen und eine klare Verantwortungsübernahme. All das haben wir beim Erzbistum Köln vermisst.

Pandemiepolitik

Beengte Wohnverhältnisse, fehlende Endgeräte für das digitale Lernen, unzureichende Unterstützung beim Homeschooling – die Corona-Pandemie wirkt wie ein Brennglas, und die soziale Ungleichheit hat sich in dieser Zeit vor allem für in Armut lebende Kinder und Jugendliche verschärft. Viele fühlten sich im (Teil-)Lockdown abgehängt. Gerade auch die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen, die durch ihre Herkunft Diskriminierung erfahren, hätten deutlich mehr und schneller Berücksichtigung finden müssen.

Selbstbestimmter Geschlechtseintrag abgelehnt

Das diskriminierende „Transsexuellengesetz“ (TSG) von 1980 bleibt weiterhin bestehen, obwohl Teile davon bereits für verfassungswidrig erklärt wurden. Das TSG erlaubt beispielsweise keine selbstbestimmte Entscheidung über den eigenen Geschlechtseintrag. Am 19. Mai 2021 wurden Gesetzesentwürfe von FDP/GRÜNE zur Einführung eines „Selbstbestimmungsgesetzes“ zur Verbesserung der Lebenssituation von trans*, inter* und nicht-binären Menschen von der großen Koalition abgelehnt. Wir fordern die Aufhebung des TSG und einen selbstbestimmten Geschlechtseintrag!

Mehr dazu hier: Bundesverband Trans e.V. – BVT*



Beratungsstelle

Corneliusstraße 68 – 70
40215 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 48 76 75
Fax: 0211 - 48 66 45
info@promaedchen.de



Mädchentreff Leyla

Corneliusstraße 59
40215 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 1 57 95 90
maedchentreff@promaedchen.de



Anonyme Zuflucht

Telefon: 0211 - 31 19 29 60
zuflucht@promaedchen.de



www.promaedchen.de



ProMädchen – Mädchenhaus
Düsseldorf e.V. ist
Mitgliedsorganisation bei:



wird gefördert von:



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



wird unterstützt von:



Herzlichen Dank an alle, die uns im Jahr 2021 mit Rat und Tat, mit einmaligen oder regelmäßigen Geld- und Sachspenden unterstützt haben.

„Telefonica“ sponsert uns acht Smartphones mit kostenlosen SIM-Karten und einer Internetflatrate, Karin Thissen von blue satellite hilft uns bei der Textgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Abelina Thöne, Anne Kristina Zippel, Ariane Küster, BBDO Düsseldorf GmbH, Andreas Hager, Alfred Hohn, Aktion Hilfe für Kinder e.V., Beate und Michael Lehmann, Bernhard Piltz, Bettina und Michael Paas, Brigitte Ommeln, Britta Erika Neurohr, Business Professional Woman, Club Düsseldorf, Daphne Oerder, Elisabeth Weber, Erste Abwicklungsanstalt, Esther Hofstaedter, Eva Willems, Förderverein MS Erkrath, Hannelore und Matthias Koch, Henkel AG & Co. KGaA, Ilona Armknecht, Ingeborg Engel, It's for Kids, Julia Selle, Josef Lösing, Kerstin Rausch, Klaus Löhrlin und Eva Kronenwett-Löhrlin, LAB + Company Düsseldorf GmbH, Lutz-Rainer Böhme, Mark Uecker, Monique Abeels, Moriah Siedner, Nele Jansen, Nicole Cichocki, Nora Schubert, Paula Felske, Pauline Denecke, Peter Tigges, Petra Berg, Proximity, Rebekka Basen, Regina Windirsch, Rundum Yoga, Sarah Kazubowski, Simone Rohrbach, Stefanie Beckmann, Stefan Lammers, Susanne Gehlen, Sterntaler e.V., Tischgemeinschaft „Kinn Ziet“ der Düsseldorfer Jonges, Tobias Bodamer, Tobias Laatsch, Tülin Alpaslan, Väter-Kinder-Gruppe Jürgen Christoph Magh, Vera Marzinowski, Walter und Ursula Schmidt, Welle und Partner.

Auch danken wir den Düsseldorfer Clubs der Soroptimistinnen, sowie dem Club Meerbusch für den Erlös der Tombola der Veranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum.

Wir freuen uns sehr, dass uns so viele Menschen seit Jahren treu verbunden sind!